

zahlreiche Kommen, hervorhebend, dass dies ein Beweis dafür sei, welch reges Interesse für unseren Beruf in den Kollegen sich befinde. Hierauf überbrachte Koll. Schmidt die besten Grüsse und Glückwünsche des Central-Vorstandes zu unserem 20jährigen Stiftungsfest, die Hoffnung aussprechend, dass der Verein Meissner Hochland auch fernerhin blühe und gedeihe und ein starkes Glied des Verbandes bleiben möge. Koll. Vogel-Radeberg spricht alsdann im Namen des Vereins vielen Dank aus dem treubewährten Vorsitzenden für seine 20jährige Führung und Mühewaltung, begleitet von besten Wünschen. Zur Tagesordnung übergehend wird zunächst das vorjährige Protokoll sowie der Jahresbericht vorgelesen. Aus letzterem ist zu bemerken, dass im vergangenen Jahre eine Vorstandssitzung, eine Hauptversammlung und eine kleinere Zusammenkunft, wo der Delegierte Koll. Vogel Bericht über den Hamburger Verbandstag erstattete, stattgefunden haben. Vier Lehrlinge wurden geprüft und sechs gelangten zur Anmeldung. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 37, verteilt in 22 Orten — Zu Punkt 2, Rechnungslegung betreffend, ist zu berichten, dass die Einnahme bedeutend gestiegen ist, hervorgerufen durch eine stattliche Provision, welche dem Verein bei allgemeinem Fourniturenbezug von der den Kollegen bekannten Firma gewährt wird. Es ergeht deshalb an sämtliche Mitglieder die Mahnung, von dieser Firma ihre Fournituren zu beziehen im folgenden Jahre, damit diese Vergünstigung eine rentable Einnahmequelle für den Verein bleibe. Obgleich die Ausgabe eine ansehnliche war, so verblieb immerhin ein namhafter Kassenbestand. Das gleiche Ergebnis hatte die Lehrlingskassenrechnung aufzuweisen. Beide Rechnungen wurden von den Koll. Adler und Lehmann geprüft und für richtig befunden, so dass die Versammlung dem Kassierer Entlastung erteilte. Auf Vorschlag des Koll. Köchler erfolgt die Wahl des Vorstandes per Akklamation, die Wahl der Beisitzer durch Stimmzettel. Der Vorstand besteht demnach aus den Kollegen Walther als Vorsitzenden, Koll. Vogel, dessen Stellvertreter, Koll. Neumann, Schriftführer und Koll. Köchler, Dietzer, Knüpfer sen., Redl, Adler und Schiemank. Zur Prüfungskommission wählte man die Kollegen Röber-Dresden, Schurig, Lehmann-Ober-Neukirch und Richter. Sämtliche Kollegen nahmen die Wahl dankend an. Mit der Vertretung des Vereins zum Unterverbandstag betraute man den Vorsitzenden. Koll. Schmidt, Vorsitzender des Unterverbandes, ladet zugleich auch die übrigen Mitglieder zu zahlreichem Besuch des Verbandstages in Meissen freundlichst ein. Als Ort zur nächsten Jahresversammlung bestimmt man Ober-Neukirch. Angeregt durch Koll. Vogel gab uns Koll. Schmidt in längerer Rede ein Bild über den Zweck und Thätigkeit des Unterverbandes und forderte die Kollegen auf, ihn mit Anträgen und Thatsachen, welche unseren Beruf betreffen, zu unterstützen, damit der Verband Erspriessliches leisten könne zu unserer Wohlfahrt. — Ferner giebt Kollege Marschner Gelegenheit, Einsicht zu nehmen in ein Verzeichnis von Uhren und Goldsachen, welche auf einem städtischen Leihhause verpfändet sind und demnächst versteigert werden, er zeigt damit, wie schädigend solche Versteigerungen auf unser Geschäft wirken müssen, wo derartige Institute bestehen. Betreffs der Innungsfrage ist man der Meinung, weiteres abzuwarten. Inzwischen waren mehrere Begrüssungstelegramme eingelaufen, welche zur Vorlesung gelangten, es sei den Absendern auch an dieser Stelle bestens gedankt für die Aufmerksamkeiten. Es war bereits nach 1 Uhr, als die Sitzung geschlossen wurde von dem Vorsitzenden, mit der Aufforderung, treu zum Verein zu halten und den kollegialischen Sinn zu pflegen und zu fördern. Nunmehr trat der Festausschuss in seine Rechte und hat seine Aufgabe zu aller Zufriedenheit gelöst. In einem anliegenden Saal wurde den Kollegen eine Ueberraschung zu Teil, welche wohl keiner vorher geahnt hatte. Bei Eintritt in denselben wurde die Festversammlung durch einen feurigen Marsch, gespielt von einem vollzähligen Musikchor, feierlichst begrüsst, und nicht lange währte es, da war ein jeder beschäftigt, seinen Appetit zu stillen. Der Festausschuss hatte es wohl verstanden, ein pikantes Mittagmahl bereiten zu lassen, dessen Kosten die Vereinskasse trug. Nachdem der erste Gang vorüber war, erhob sich Koll. Schmidt und toastete, ebenso Koll. Köchler und mehrere andere Kollegen in humorvollen Worten, auf die Feier des Tages Bezug nehmend, so dass die Festtafel in glänzender Weise verlief. Die zu Gehör gebrachten Konzertstücke während der Tafel ernteten reichen Beifall, so dass ein jeder ungerne davon schied, um die noch zur Verfügung stehenden Stunden zu einem Spaziergang nach dem  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernten Kurbad Augustusbad und Liegau zu benutzen, wo in ungezwungener Weise manch fröhliches Wort vom Stapel gelassen wurde. Nur zu schnell waren die wenigen Stunden verflossen und die Abendzüge beförderten die Kollegen ihren heimatlichen Herden zu, wo mancher Zeit und Muse haben wird, diesen verlebten Tag in Erinnerung wach zu rufen. Also „Auf Wiedersehen in Ober-Neukirch nächstes Jahr!“

I. A.: Gustav Neumann, Schriftführer.

### Unterverband Sachsen.

Die ordentliche Verbandsversammlung findet Mittwoch, den 13. Juli, mittags 1 Uhr, in Meissen im Schlachthofs-Restaurant statt.

Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Berichte, 3. Allgemeines.

Etwaige Anträge müssen spätestens acht Tage nach dieser Einladung in den Händen des Vorsitzenden sein.

Alle sächsischen Kollegen sind zur Teilnahme hierdurch freundlichst eingeladen.

Dresden, den 11. Juni 1898.

Der Vorstand des Unterverbandes.

Ernst Schmidt, Vorsitzender. Julius Roth, Schriftführer.

Den an alle sächsischen Kollegen ergangenen Aufruf zum **Unterverbandstag**, Mittwoch, den 13. Juli, nach Meissen, begrüssen auch wir mit Freuden und rufen im voraus jedem Kollegen ein herzliches Willkommen in unserer schönen, alten Markgrafenstadt zu.

Bereits früher ankommende Kollegen wollen ihre Ankunft dem Unterzeichneten brieflich gefälligst mitteilen.

Ortsverein Meissen.

Franz Geschke, Vorsitzender.

### Verein Stuttgart.

Festversammlung zum 25. Stiftungsfest  
des „Stuttgarter Uhrmacher-Vereins“ im Saalbau Dinkelacker  
am 21. Juni 1898.

Unserer Einladung folgend, hatten sich in Dinkelackers Garten am 21. Juni bei schönstem Wetter hiesige und namentlich auswärtige Kollegen sehr zahlreich eingefunden, galt es doch die 25jährige Wiederkehr der Begründung unseres Vereins in Wort und That zu feiern.

Nachdem man alte Freunde begrüsst, neue Kollegen kennen gelernt hatte, eröffnete der I. Vorsitzende Herr Lauxmann im blauen Saale daselbst um 4 Uhr die Versammlung mit einem Willkommen und herzlicher Ansprache, die namentlich auch den zahlreich erschienenen auswärtigen Kollegen galt. Auf die Entstehung des Vereins übergehend, führte er etwa folgendes aus:

Im Jahre 1873 wurde von Ulm, wo schon ein Verein bestand, die Anregung gegeben, auch hier ein Zusammengehen der Kollegen zu veranlassen.

Es ist das Verdienst des heute anwesenden, nun im Privatstande lebenden Kollegen Fr. Martin sen., die Einladung an die Kollegen erlassen zu haben, welcher auch mit grosser Freudigkeit Folge geleistet wurde. Nach den nötigen Vorarbeiten, und nachdem der Verein sich fest gegründet hatte, war es seine erste Aufgabe, im ganzen Lande die Begründung weiterer Vereine anzustreben.

Das Resultat dieser Bemühungen war ein sehr erfreuliches, und als anno 1876 der Central-Verband entstanden, da konnte unser Verein eine Landesversammlung einberufen, die von mehr als 100 Mitgliedern besucht, den Beschluss fasste, einen Landesverband mit Anschluss an den deutschen Central-Verband ins Leben zu rufen.

Freilich ist später mancher von den Bezirksvereinen wieder entschlafen, sogar Ulm, das den Anstoss gegeben, ist durch inneren Zwist und namentlich durch Ausschreitungen einzelner Mitglieder eingegangen, so dass der Landesverband im Jahre 1885 aufgelöst werden musste.

Treu zusammen mit uns hielt jedoch der Bezirksverein Göppingen etc. als freundlicher und guter Nachbar, bis wir in den letzten Jahren wieder zwei weitere Vereine entstehen sahen, den Enz-Nagold und den Backnanger Verein, zu denen wir hoffen, bald einen weiteren in Gmünd, von wo vier Vertreter anwesend sind, zählen zu dürfen.

Dass Vereine einen Wert haben, beweist die Thatsache, dass in den Städten, wo solche nicht bestehen, die Preisdrückerei floriert, wohingegen in den Vereins-Städten eine solidere Geschäftsführung besteht.

Redner betont, wie sehr nötig es ist, in unserem eigensten Interesse sich zusammenzuscharen, um gemeinsam gegen Schleudergeschäfte, Uhrenauktionen u. s. w. geschlossen vorgehen zu können, um dem Gesetze mehr Achtung zu verschaffen und unsere Erfolge zu vergrössern. Er schloss mit dem sogenannten Kriegsartikel von Kollege Kissling:

„Kollegen, arbeitet gut, lasset euch aber auch entsprechend bezahlen!“

Die Teilnehmerzahl hatte inzwischen 60 überschritten.

Glückwunschtelegramme wurden nun verlesen von: den Vereinen Duisburg (nach dem Telegramm nun Niederrheinische Vereinigung), Hannover, Karlsruhe, Kiel, Leipzig. Schriftliche und sehr herzliche Glückwünsche von der Innung Dresden, dem auf einem Ausflug befindlichen Verein Nürnberg, von der freien Innung Freiburg i. Br., von unserem lieben Freunde und Kollegen A. Baumgarten, Berlin, von dem Redakteur unseres Organs Herrn F. Rosenkranz, dem alten kranken Kollegen E. Fuchsels-Torgau, Koll. Jahn-Calw, Nagler-Ellwangen und vielen anderen.

Die Handwerkerfrage, zu welcher Herr Lauxmann die Güte hatte, das Referat zu übernehmen, wurde nun besprochen und gab zu lebhaften Erörterungen vielfach Anlass.

Herr Kollege Bartholome, der als Mitglied des Gewerbevereins Göppingen Gelegenheit hatte, dieses Gesetz mit durchzuberaten, erläuterte noch einige für uns von besonderem Interesse wichtige Stellen. Er empfahl jedoch dringend, da die Uhrmacher den anderen Gewerben gegenüber die gesetzlich verlangte Zahl nicht erreichen, überall freiwillige Vereinigungen zu gründen, um wenigstens dann geschlossen der Regierung ihre diesbezüglichen Wünsche unterbreiten zu können, wobei er einen Erfolg nicht ausschloss.

Einige Gmünder Kollegen berichteten, dass ein dortiger Fabrikant von Regulateurkasten solche mit Werken versehe und an Private absetze, was einen grossen Schaden für die Uhrmacher bedeute. Es soll nun diesem Fabrikanten vorerst ein Mahnschreiben zugehen, es zu unterlassen, wenn nicht, wird sich der Verein weitere Massregeln vorbehalten.

Herr Lauxmann appellierte zum Schluss an alle Anwesenden, andere, einer Vereinigung fernstehende Kollegen zu veranlassen, sich anzuschliessen, event. selbst einen Verein zu gründen, er würde die Erfahrungen und das Material, welches er zur Genüge besitze, gern zur Verfügung stellen.

Da die Tagesordnung erledigt war, verabschiedeten sich einige auswärtige Kollegen, um den Anschluss ihrer Züge zu erreichen, vielleicht auch, um nicht sitzen zu bleiben, da nun der gemütliche Teil nach einer  $\frac{1}{2}$  stündigen Pause beginnen sollte. Schluss: 6 $\frac{1}{4}$  Uhr.

\* \* \*

Mit einem solennen Abendessen, wie es der Uhrmacher nicht jeden Tag verlangt, begann der zweite Teil präzis 7 Uhr. Bei guter Bewirtung und den frohen Weisen eines Streichquartetts war die richtige Feststimmung bald im Gang, um so mehr als ein schöner Kranz von Frauen und sonstigen Familienmitgliedern sich eingefunden hatte.